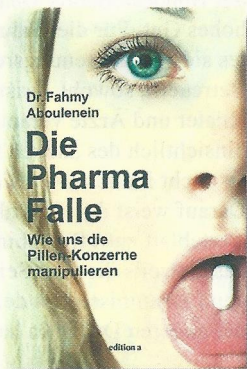


## DIE PHARMAFALLE

# Mehr als nur Kritik an der Industrie

Der Wiener Neurologe analysiert die Hintergründe für ein dem Pharmamarkt geopfertes Gesundheitswesen, einer nicht umsonst heute Gesundheitswirtschaft genannten Industrie, die nicht ärztlicher Ethik, sondern krudem Profitdenken unterliegt. Seine aktuelle und durch



Dr. Fahmy Aboulenein:  
**Die Pharma-Falle –  
Wie uns die Pillen-  
Konzerne manipu-  
lieren.** edition a,  
Wien 2016, gebunden,  
224 Seiten, 21,90 Euro

persönliches Erleben authentische Darstellung zeigt nichts grundsätzlich Neues: Immer noch touren Pharmareferenten durch Kliniken und Praxen, immer noch sind Meinungsmacher „Mietmäuler“, Kongresse selbstherrlich überdimensioniert. Selbst oder gerade unter dem Siegel einer „evidence-based medicine“ sind die Einflussnamen groß. Die jüngste freiwillige Transparenzinitiative ist eine reine Imagepflege der Pharmaindustrie und spiegelt nicht die tatsächliche Einflussnahme wider. Das weltweite Pharmageschäft verzeichnet selbst in Krisenzeiten jährlich fast zweistellige Zuwachsraten.

Aber Aboulenein belässt es nicht bei der Anklage: In einem Zehnpunkteprogramm überdenkt er Verschreibungspraxis, Preispolitik, Zugangsverbot für Pharmareferenten, Verbot von Direktfinanzierungen sowie den Ausschluss von Ärzten, die Zuwendungen erhalten, von der Leitlinienarbeit. Forschung und Fortbildungen müssen, ebenso wie medizinische Fachgesellschaften, pharmaanabhängig sein und Lobbyismus in Patienten- und Selbsthilfeverbänden unterbunden werden.

*Stephan Heinrich Nolte*